

Licht in der Dunkelheit

Szene für den Besonderen Gottesdienst am 16. September 2012

© Charlotte von Bülow-Faerber

Personen:

1-3 Wanderer
4-6 Gastgeber

Eine Gruppe Menschen wandert im Dunklen umher und kommt an ein Haus. Man kann die einzelnen Situationen jeweils sehr gut durch projizierte Bilder andeuten.

1: Ich kann nicht mehr.
2: Wir haben uns total verirrt.
3: Ich brauche dringend etwas zu trinken.

Sie stolpern weiter.

1: Mit einem Nachtlager wird es wohl auch nichts mehr.
2: Wir können uns aber nicht einfach hier hinlegen.
1: Das mache ich aber gleich, ich kann mich nicht mehr auf den Beinen halten.
3: Wie gut, dass wenigstens der Mond scheint.
2: Schaut mal!
1: Was ist denn?
2: Ein Lichtschein, lasst uns mal wenigstens etwas in die Richtung gehen.
3: Da sind mehrere Lichter, schaut doch nur!
1: Wo denn bloß?
2: Na, da weiter oben, da, am Hang.
3: Das ist ein Ort! Wir sind gerettet. Komm (*zu 1*), du schaffst noch ein paar Schritte.
1: Bis wir da oben sind, sind es mehr als ein paar Schritte. Und was ist, wenn die uns nicht reinlassen? Ist doch eine total einsame Gegend, nachher halten die uns für Gangster.
2: Aber wenn wir es nicht versuchen, haben wir gar keine Chance.
3: (*klopft an eine Tür*) Hallo, ist da wer?
4: (*von drinnen*) Moment, Moment, ich komme!
2: Bitte lassen Sie uns ein!
1: Ich wusste doch, das geht schief.
4: So, ich musste erstmal den Schlüssel holen. Es ist schon spät, und ich hatte schon abgeschlossen.
3: Bitte, können Sie uns reinlassen? Wir haben uns total verirrt und wissen überhaupt nicht, wo wir sind.
4: (*öffnet die Tür weiter*): kommen Sie doch erstmal rein, Sie sind ja vollkommen erschöpft.
2: Vielen, vielen Dank!

Ein Wohnraum, hier sitzen auch 5 und 6

- 5: Wer kommt denn da noch zu so später Stunde?
- 6: Willkommen in Lichtdorf, nehmen Sie doch Platz!
- 2: Nochmals vielen Dank. Wir haben uns verlaufen und sind nur noch umhergeirrt.
- 1: Bis wir das Licht Ihres Hauses gesehen haben.
- 4: Sie sehen ja ganz müde und hungrig aus. (zu 5) Kannst du etwas Brot holen und den Rest Suppe von heute Abend?
- 5: Ja, klar. Ich mach auch noch etwas heißen Tee. Durchgefroren sind Sie sicherlich auch.
- 1: Sagen Sie mal, haben Sie gar keine Angst vor uns?
- 6: Warum sollten wir vor Ihnen Angst haben? Ich glaube eher, Sie brauchen gerade unsere Hilfe.
- 1: Aber Sie kennen uns doch gar nicht
- 4: Das stimmt. Aber ich sehe doch, dass Sie Hunger und Durst haben und außerdem sehr müde sind.
- 6: Sie können gern auch hier auf unseren Sofas übernachten. Morgen können wir Ihnen dann zeigen, wo Sie sind und Ihnen den Weg zeigen.
- 3: Das ist wirklich außerordentlich freundlich. Das habe ich noch nie erlebt!
- 2: Machen Sie so etwas öfter?
- 4: Nun, so oft kommen hier keine Wanderer in der Nacht vorbei. Aber wenn morgen wieder welche kommen, würde ich die auch rein lassen.
- (5 kommt mit dem Essen wieder, verteilt es); 2 und 3 nehmen es dankbar an (faltet die Hände) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Amen.
- 5: (faltet die Hände) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Amen.
- 1: Machen Sie das deshalb?
- 5: Was denn?
- 1: Uns helfen, weil Sie an Gott glauben?
- 5: Ich glaube schon, dass das zusammen hängt. Gott hat uns so viel geschenkt: wir haben genug zu Essen, haben ein Dach über den Kopf und wir sind hier zusammen und mögen uns gern, da geben wir gern etwas ab.
- 2: Sogar an Menschen, die Sie nicht kennen?
- 6: Gerade auch an Menschen, die wir nicht kennen.
- 1: Dann sind Sie drei auch so ein Licht, das in der Dunkelheit strahlt.
- 3: Dürfen wir uns jetzt hier zum Schlafen hinlegen? Und morgen erzählen Sie uns nicht nur, wo der Jakobsweg wirklich verläuft, sondern auch noch mehr davon, woher Sie diese Freundlichkeit haben!